

Tobina Brinker, Eva-Maria Schumacher

Befähigen statt belehren

Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen



Inhalt

Vorwort	5
Inhalt	9
1 Lernen und Lehren	15
Ziele dieses Kapitels	15
Aufbau dieses Kapitels	15
1.1 Lernen und Lehren	15
1.1.1 Lernen und Motivation	16
1.1.2 Der Lernprozess	17
1.1.3 Vernetzung und Lernen	18
1.1.4 Lerntypen	19
1.1.5 Lerntheorien	20
1.2 Didaktik und Methodik	23
1.3 Kompetenz und Performanz	24
1.4 Zusammenfassung	28
1.5 Abschlussaufgaben	29
2 Ziele einer Lehrveranstaltung	30
Ziele dieses Kapitels	30
Aufbau dieses Kapitels	30
2.1 Konzipieren von Lehrveranstaltungen	30
2.2 Zielformulierung	32
2.2.1 Zielhierarchie	32
2.2.2 Zielarten und Zieltaxonomien	33
2.2.2.1 Der kognitive Bereich	34
2.2.2.2 Der affektive Bereich	35
2.2.2.3 Der psychomotorische Bereich	36
2.2.3 Lehr- und Lernziele	36
2.3 Zusammenfassung	39
2.4 Abschlussaufgabe	39
3 Auswahl und Aufbereitung der Inhalte für eine Lehrveranstaltung .	40
Ziele dieses Kapitels	40
Aufbau dieses Kapitels	40

3.1	Analyse der Ausgangsbedingungen	41
3.1.1	Rahmenbedingungen	42
3.1.2	Zielgruppenanalyse	43
3.1.3	Analyse der eigenen Kompetenzen	44
3.2	Auswahl und Begründung der Lehrinhalte	45
3.3	Strukturierung und Anordnung der Lehrinhalte	49
3.4	Didaktische Reduktion	50
3.5	Zusammenfassung	52
3.6	Abschlussaufgabe	53
4	Methoden in der Hochschullehre	54
	Ziele dieses Kapitels	54
	Aufbau dieses Kapitels	54
4.1	Auswahl des Lehrveranstaltungstyps	55
4.2	Methodenauswahl	57
4.2.1	Darbietende Lehrformen	57
4.2.2	Gesprächsformen	59
4.2.3	Aktivierende Lehrformen	61
4.3	Sozialformen	64
4.4	Methodische Gestaltung aufgrund der Lernpsychologie	65
4.5	Zusammenfassung	66
4.6	Abschlussaufgabe	67
5	Lernförderliche Gestaltung der Lehre	68
	Ziele dieses Kapitels	68
	Aufbau dieses Kapitels	68
5.1	Einstieg und Einführung in eine Lehrveranstaltung zu Semesterbeginn	69
5.1.1	Funktionen einer angemessenen Einstiegssituation	71
5.1.2	Methoden für Einstiegssituationen	72
5.2	Orientierungs- und Lernhilfen in einer Lehrveranstaltung während des Semesters	75
5.2.1	Geben Sie einen Überblick	75
5.2.2	Machen Sie Ziele und Vorgehen transparent	76
5.2.3	Wecken Sie Neugierde	77
5.2.4	Wiederholen Sie Wichtiges	77
5.2.5	Lehren Sie mit allen Sinnen	77
5.2.6	Beachten Sie Gefühle	77
5.2.7	Geben Sie regelmäßig Rückmeldungen	78
5.2.8	Gehen Sie den Dingen auf den Grund	78

5.2.9	Machen Sie regelmäßig Pausen	79
5.2.10	Beachten Sie den roten Faden	79
5.2.11	Gehen Sie auf verschiedene Lernstile ein	79
5.2.12	Vernetzen Sie Inhalte	80
5.3	Zusammenfassung	80
5.4	Abschlussaufgabe	80
6	Medieneinsatz in der Lehre	81
	Ziele dieses Kapitels	81
	Aufbau dieses Kapitels	81
6.1	Lerntypen, Lernformen und Lernumgebungen	82
6.1.1	Lerntypen	83
6.1.2	Lernformen in der Hochschule	83
6.1.3	Lernumgebungen	85
6.2	Medien in der Präsenzlehre	86
6.2.1	Unterlagen, Skripte, Präsentationen	87
6.2.2	Fachbücher und Lehrbücher	88
6.2.3	Computer und Beamer	88
6.2.4	Overheadprojektor und Folien	89
6.2.5	Kreidetafel, Whiteboard und Smartboard	89
6.2.6	Flipchart, Pinnwand und Metaplan	89
6.2.7	Versuchsvorfürungen, Modelle, Objekte, Proben	90
6.3	Medien im Selbststudium	90
6.3.1	Arbeits- und Aufgabenblätter	91
6.3.2	E-Learning-Aufgaben und Tests	91
6.3.3	Versuchsdurchführungen im Praktikum/Labor	91
6.3.4	E-Learning-Einheiten und Lernbriefe	92
6.3.5	Videos und virtuelle Simulationen	92
6.4	Medien zur Zusammenarbeit und Beratung	93
6.4.1	Virtuelle Gruppenarbeit	93
6.4.2	Foren, Chats, Wikis, Glossare, Blogs	93
6.4.3	Fallstudien, Projektarbeit, Rollen- und Planspiele	94
6.4.4	E-Tutoring, E-Beratung, E-Coaching	94
6.4.5	Lernplattformen und Lernmanagementsysteme	95
6.5	Zusammenfassung	96
6.6	Abschlussaufgabe	97
7	Selbstlernen und Selbststudium gestalten und fördern	98
	Ziele dieses Kapitels	98
	Aufbau dieses Kapitels	98

7.1	Was ist ein Selbststudium?	98
7.1.1	Was bedeutet das Selbststudium für Studierende?	101
7.1.2	Was bedeutet das Selbststudium der Studierenden für Lehrende	101
7.2	Aufgaben der Lehrenden und Studierenden im Selbststudium . .	102
7.3	Verzahnung von Kontakt- und Selbststudium	103
7.4	Modelle für das begleitende Selbststudium	106
7.4.1	Integrierte Lernaufgabe	106
7.4.2	Skriptbasiertes Selbststudium	106
7.4.3	Social-Support-Modell	106
7.4.4	Leitprogramme	107
7.4.5	Problembasiertes Lernen (POL)	107
7.4.6	Individuelle Vorhaben	107
7.4.7	Lern- und Übungsprojekte	108
7.4.8	Echtprojekte	108
7.5	Zusammenfassung	109
7.6	Abschlussaufgabe	109
8	Beratung und Coaching im Studium	110
	Ziele dieses Kapitels	110
	Aufbau dieses Kapitels	110
8.1	Beratung und Coaching in der Hochschule	110
8.1.1	Beratung	111
8.1.2	Supervision	111
8.1.3	Coaching	112
8.1.4	Mentoring	112
8.2	Lernberatung und Lerncoaching	114
8.3	Coaching während des Selbststudiums	118
8.3.1	Chancen des Selbststudiums	119
8.3.2	Risiken beim Selbststudium	119
8.4	Förderung der Selbstlernkompetenz	120
8.5	Zusammenfassung	122
8.6	Abschlussaufgabe	122
9	Lernerfolge prüfen und bewerten	123
	Ziele dieses Kapitels	123
	Aufbau dieses Kapitels	123
9.1	Aspekte des Prüfens und Bewertens	124
9.1.1	Funktionen von Prüfungen	125
9.1.2	Vorbereitung von Prüfungen	125

9.1.3	Formulierung von Prüfungsfragen	127
9.1.4	Bewertungskriterien	129
9.2	Rechtliche Grundlagen	133
9.3	Kompetenzen prüfen	139
9.4	Zusammenfassung	144
9.5	Abschlussaufgabe	144
10	Reflexion und Evaluation der Lehre	145
	Ziele dieses Kapitels	145
	Aufbau dieses Kapitels	145
10.1	Feedback in einer Lehrveranstaltung	145
10.1.1	One-Minute-Paper	147
10.1.2	Impulssätze	147
10.1.3	Feedback mit der Metaplanmethode	148
10.1.4	Lehrveranstaltungsgeschichte	149
10.1.5	Tabelle Veranstaltungsverlauf	150
10.1.6	Smiley	151
10.1.7	Feedback durch Fremdbeobachtung	151
10.1.8	Blitzlicht	153
10.1.9	Methode Fünf-Finger-Feedback	153
10.2	Fragebogen	154
10.3	Zusammenfassung	155
10.4	Abschlussaufgabe	155
11	Literaturhinweise und Quellenangaben	156
11.1	Weiterführende Literatur	156
11.1.1	Einführung in die Hochschullehre	156
11.1.2	Lernen und Lehren	156
11.1.3	Didaktik und Methodik	157
11.1.4	Kompetenz und Performanz	157
11.2	Literatur- und Quellenangaben der zehn Kapitel	158
Anhang		165
	Abbildungsverzeichnis	165
	Tabellenverzeichnis	166
	Übungsaufgaben	167
	Abschlussaufgaben	168
	Zu den Autorinnen	169
	Methodenüberblick	171

Von aktivierenden zu kompetenzorientierten Lehrmethoden . . . 171
Eine Art Warnung 174
... und eine Einladung 175
»In der Methode, nach der Methode und um die Methode her-
um ...« 175
66 aktivierende und kompetenzorientierte Methoden 177
Welche Methoden sind für welche Phasen einer Lehrveranstal-
tung geeignet? 178
Welche Methoden fördern welche Kompetenzen? 180

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Das Lern-ZIMMER (www.lehridee.de)	6
Abbildung 2:	Der Neugier-Erfolgs-Loop	16
Abbildung 3:	Wie lernt das Gehirn?	19
Abbildung 4:	Stufen des Kompetenzerwerbs (Wildt 2010, S. 68)	26
Abbildung 5:	Kompetenz, Qualifikation und Fertigkeit in Anlehnung an Erpenbeck (2010)	28
Abbildung 6:	Das Lern-ZIMMER: Ziele, Inhalte, Methoden, Medien, Erfolg und Reflexion (www.lehridee.de – Checklisten 2010)	31
Abbildung 7:	Ziele – wozu wird gelernt?	32
Abbildung 8:	Lehr- und Lernziele am Beispiel einer Lehrveranstaltung zur Kommunikation	37
Abbildung 9:	Zwölf Schritte zur Konzeption einer Lehrveranstaltung (nach Cominovo 2012)	38
Abbildung 10:	Was wird gelernt? – Inhalte einer Lehrveranstaltung	41
Abbildung 11:	Das ursprüngliche didaktische Dreieck	45
Abbildung 12:	Das didaktische Dreieck nach den Forderungen von Bologna	46
Abbildung 13:	Wie wird gelernt? – Lehrveranstaltungsformen, Methoden und Sozialformen	55
Abbildung 14:	Ausmaß der Aktivität der Studierenden und der/des Lehrenden bei verschiedenen Lehrformen	59
Abbildung 15:	Vorteile des aktivierenden Lehrens	62
Abbildung 16:	Auswirkungen der Gestaltung der Lehre auf das Lernen und Behalten (Foppa 1960)	65
Abbildung 17:	Wie wird gelernt? – Erweiterte Methoden für die lernförderliche Gestaltung der Lehre in der Einführungsphase und im laufenden Semester	69
Abbildung 18:	Das Eisberg-Modell der Kommunikation	70
Abbildung 19:	Steckbrief zum Einstieg in eine Lehrveranstaltung	74
Abbildung 20:	Beispiel für ein Scrabble am Wort »gehirngerecht«	76
Abbildung 21:	Womit wird gelernt? – Medien	82
Abbildung 22:	Bausteine zur Entwicklung von mediengestützten Lernumgebungen (Bett 2004)	84
Abbildung 23:	Medienlandkarte nach Gröbbl und Schiefner (2006)	85
Abbildung 24:	Möglichkeiten von ILIAS	95
Abbildung 25:	Beispiel für die individualisierte Benutzeroberfläche der Lernplattform ILIAS nach dem Login	96
Abbildung 26:	Wie wird gelernt? – Erweiterte Methoden für das Selbststudium	99

Abbildung 27:	Möglichkeiten der Verzahnung von Kontaktstunden und Selbststudium (Schumacher 2012, S. 131)	104
Abbildung 28:	Wie wird gelernt? – Erweiterte Methoden für die Beratung und das Coaching im Studium	113
Abbildung 29:	Lernen im Studium (in Anlehnung an Voss 2009)	121
Abbildung 30:	Mit welchem Erfolg wird gelernt? – Lernerfolg	124
Abbildung 31:	Zeitliche Verteilung der Prüfungen und Vorleistungen auf das gesamte Semester	142
Abbildung 32:	Wie lehre ich? – Reflexion	146
Abbildung 33:	Beispiel für ein One-Minute-Paper	147
Abbildung 34:	Metaplanmethode	148
Abbildung 35:	Geschichte der Lehrveranstaltung	150
Abbildung 36:	Das Fünf-Finger-Feedback	153

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Überblick über die Lerntheorien (Baumgartner & Payr 1994, S. 110)	22
Tabelle 2:	Überblick über den Europäischen Qualifikationsrahmen 2008	26
Tabelle 3:	Taxonomien für den kognitiven Bereich im Vergleich	34
Tabelle 4:	Taxonomie im affektiven Bereich	35
Tabelle 5:	Das didaktische Modell von Heimann, Otto & Schulz (1965)	47
Tabelle 6:	Beispiel für die Planung mit einer Einteilung in Pflicht- und Kürinhalte	51
Tabelle 7:	Gruppengrößen nach der Kapazitätsverordnung für Fachhochschulen in NRW	56
Tabelle 8:	Gegenüberstellung von darbietender und aktivierender Lehre	57
Tabelle 9:	Beispiel für die Struktur einer Lehrveranstaltung in darbietender Lehrform	58
Tabelle 10:	Beispiel für die Struktur einer Lehrveranstaltung mit Gesprächsformen	61
Tabelle 11:	Beispiel für die Struktur einer Lehrveranstaltung in aktivierender Lehrform	62
Tabelle 12:	Stufen des Lernens nach Wildt (2009)	63
Tabelle 13:	Räumliche Anordnung und Arbeitsformen	64
Tabelle 14:	Verschiedene Lerntypen nach Vester (1996)	83
Tabelle 15:	Aufgaben der Lehrenden und Studierenden im Selbststudium (Landwehr & Müller 2006)	102
Tabelle 16:	Die vier Lernstile und ihre Auswirkung auf das Coaching von Studierenden	117
Tabelle 17:	Verben als Anzeichen von Schwierigkeitsgraden in Prüfungsfragen (Roloff 2005, S. 318 f.)	128
Tabelle 18:	Noten und ihre Bedeutung	130

Tabelle 19:	Bewertung mündlicher Prüfungen (nach Roloff 2003)	131
Tabelle 20:	Bewertung mündlicher Prüfungen (Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik 2000)	132
Tabelle 21:	Lernzielebenen und Prüfungsformen (AfH der Universität Zürich, 2006)	139
Tabelle 22:	Handlungskompetenz auf höheren Ebenen in Anlehnung an Iller und Wick (2009, S. 200)	140
Tabelle 23:	Prüfungsformen und abprüfbare Kompetenzen in Anlehnung an die AfH der Universität Zürich (2006, S. 21)	141
Tabelle 24:	Beispiel eines Kriterienkatalogs für eine Teamprüfung	143
Tabelle 25:	Veranstaltungsverlauf	150